

II-3390 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ
7124/1-Pr 1/81

1552 IAB
1982 -02- 01
zu 1605W

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

zur Zahl 1605/J-NR/1981

Die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Steger und Genossen (1605/J), betreffend angebliches Gnadenverfahren für den Strafgefangenen Walter Schubirsch, beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Walter Schubirsch wurde mit Urteil des Geschwornengerichtes am Sitze des Landesgerichtes für Strafsachen Wien vom 24. 10. 1972, 20 Vr 8751/71, Hv 60/72, teilweise abgeändert mit Urteil des Obersten Gerichtshofes vom 5. 11. 1973, 9 Os 79/73, der Verbrechen des Raubes, des Aufstandes, der öffentlichen Gewalttätigkeit durch Erpressung und durch unbefugte Einschränkung der persönlichen Freiheit eines Menschen nach den §§ 190, 192, 194; 68; 98 lit. b und 93 StG sowie der Übertretung nach dem § 36 Abs. 1 lit. a WaffG schuldig erkannt und hiefür zu einer Freiheitsstrafe in der Dauer von 12 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Er hat diese Strafe am 12. 9. 1977 angetreten. Das voraussichtliche Strafende fällt auf den 12. 9. 1989.

- 2 -

Zu 2:

Bisher haben die Gerichte nur über die Frage entschieden, ob die besonders strengen Voraussetzungen für die bedingte Entlassung nach Verbüßung der Hälfte der verhängten Strafe vorliegen. Die Gerichte haben eine solche bedingte Entlassung im wesentlichen mit der Begründung abgelehnt, daß die zweifellos günstige Persönlichkeitsentwicklung im Zug des Strafvollzugs derzeit noch nicht eine qualifiziert günstige Prognose im Sinne des § 46 Abs. 2 StGB zulasse und im übrigen der bedingten Entlassung auch noch generalpräventive Erwägungen entgegenstünden.

Zu 3 und 4:

Das im § 411 Abs. 4 StPO vorgesehene Verfahren zum Gnadengesuch des ehemaligen Gefangenenseelsorgers im landesgerichtlichen Gefangenenhaus Wien I, Monsignore Anton Eder, ist noch nicht abgeschlossen. Die Frage, ob ich erwäge, die Begnadigung des Strafgefangenen Walter Schubirsch vorzuschlagen, kann ich somit gegenwärtig noch nicht beantworten.

28. Jänner 1982

